



Jerusalem, September 2009
Elul 5770

Liebe Freunde,

Wenn sich das *Am Yisrael* in diesem Jahr ein *Shana Tova* wünscht, so wird der Händedruck etwas fester als üblich ausfallen und die Worte werden ein wenig eindringlicher sein. Seit dem letzten *Rosh-HaShana*-Fest hat Israel einen ermüdenden Krieg im Süden überstanden, unser teurer Soldat Gilad Shalit (seine Schwester Hadas hat übrigens letzten Monat ihren Wehrdienst bei den IDF angetreten) ist noch immer in Gefangenschaft, und Juden in aller Welt sind nach wie vor mit einem zunehmenden Antisemitismus konfrontiert, sogar in vollkommen unerwarteten Regionen. Erst vor wenigen Wochen wurden wir Zeugen eines himmelschreienden Ausdrucks des Antisemitismus in Form eines gegen Israel gerichteten Ritualmordvorwurfs, der in der Tageszeitung eines westeuropäischen Landes veröffentlicht wurde. Darüber hinaus leiden wir, abgesehen von den vielen Problemen und Sorgen des letzten Jahres, immer noch unter der schlimmsten Finanzkrise seit Menschengedenken.

In diesem Jahr mussten viele bedeutsame Projekte des Keren Hayesod zurückgeschraubt werden, und Programme, die für die Betroffenen lebensverändernd sind, wurden gerade diesen am meisten bedürftigen Menschen verwehrt. Doch dank ihrer bloßen Entschlossenheit haben es die Spender des Keren Hayesod – VIA der Finanzkrise zum Trotz geschafft, die essenziellen lebensrettenden und lebensverändernden Grundstrukturen intakt zu wahren. In diesem Jahr wurden Dutzende von Juden der bedrohten jüdischen Gemeinschaft des Jemens im Zuge von geheimen Operationen in Israel in Sicherheit gebracht, die unsere Partnerorganisation, die Jewish Agency for Israel, mittels unserer Hilfestellung durchführen konnte. Vielen anderen Juden in Regionen, zu denen keine weiteren Details preisgegeben werden, wird auf ähnliche Weise geholfen. Zehntausende benachteiligte Israelis und neueingewanderte Jugendliche erhielten im Laufe des vergangenen Jahres die Chance, ihr Leben zu verändern und in die Hand zu nehmen. Weitere Zehntausende müssen auf eine ähnliche Chance warten, da die erforderlichen Geldmittel fehlen.

In diesem Jahr stehen wir vor zahlreichen Herausforderungen. Jene Angelegenheiten, an die wir glauben, wieder in die richtigen Bahnen zu lenken und weiterhin voranzutreiben, wird ehrliche und gezielte Bemühungen erfordern. Doch wir haben sowohl den Willen als auch die Werkzeuge, um erfolgreich zu sein. Die ILR, die in diesem Jahr auf Einladung des italienischen Ministerpräsidenten Silvio Berlusconi in Rom stattfinden wird, steht schon bald bevor, und ich bin sehr erfreut, dass viele der verschickten Einladungen bereits auf positive Rückmeldung stießen. Auf der jährlichen Weltkonferenz des Keren Hayesod – VIA im kommenden Juni werden wir den 90. Jahrestag der Gründung des Keren Hayesod feiern. Ich fühle mich verpflichtet, hier für alle festzuhalten: Keiner der Gründer des Keren Hayesod auf der Zionistischen Weltkonferenz in London vor 90 Jahren hätte sich in seinen wildesten Träumen den Staat Israel, das jüdische Volk und den Keren Hayesod so vorzustellen gewagt, wie sie heute – trotz aller Steine, die Israel, die dem jüdischen Volk und dem Keren Hayesod im Laufe der Zeit im Weg lagen – Realität sind.

Meine Freunde, für mich steht unwiderruflich fest, dass wir mit unserer Arbeit beim Keren Hayesod – VIA auch weiterhin auf den Spuren der großen zionistischen Vision Theodor Herzls wandeln. Ich hege keine Zweifel, dass wir auch weiterhin auf die soliden Grundfeste bauen können, die wir bereits erschaffen haben, und wir weiterhin zu Gunsten des Aufbaus einer sozial gerechten und sicheren Heimstätte für alle Juden wirken, wo auch immer in der Welt sie leben. Dank der harten Arbeit und der Entschlossenheit, die wir schon immer an den





Tag gelegt haben, werden wir auch in Zukunft nicht davon ablassen, dem Staat Israel und dem jüdischen Volk Ehre zu bereiten.

Im Namen der weltweiten Familie des Keren Hayesod – VIA möchte ich Ihnen und Ihren Lieben ein gesundes und erträgliches Neues Jahr wünschen.

Shana Tova!

Greg Masel

